

„Leipzig  liest“
in der Gedenkstätte Museum in der
„Runden Ecke“

**Buchpremierer | Lesungen | Führungen
Diskussionen | Zeitzeugen
27. – 30. März 2025**

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Das Leipziger Bürgerkomitee für die Auflösung der Staatssicherheit beteiligt sich seit über 30 Jahren am beliebten Lesefest „Leipzig liest“. Eine breite Themenpalette zeigt uns im 35. Jahr der Deutschen Einheit, wie vielschichtig das Leben bis 1989 war, aber auch, was die Menschen nach dem Mauerfall erlebten. Umbrüche und Aufbrüche, Freude und Enttäuschungen mussten bewältigt werden. Schmerzhaft enthüllungen aus den nun zugänglichen Stasi-Akten gehörten ebenso dazu.

Auch die Politik - Ost wie West - musste sich manchen Problemen stellen. Eine besondere Veranstaltung dazu ist die Premiere des druckfrischen Buches „Das Schattenreich des Schalck-Golodkowski“.

Es geht auch um Repressionserfahrungen in der DDR-Diktatur: von den zum Teil schwerwiegenden und bis heute andauernden Folgen schlimmster Haftbedingungen über dramatische Fälle aus der Feder eines Kenners der Berliner Fluchhilfe bis zu den erschütternden Recherchen über die Stasi, die sogar trauernde Hinterbliebene eines furchtbaren Flugzeugunglücks in ihrem Schmerz noch einer perfiden Kontrolle unterzog.

Ein Beitrag zum Ende des 2. Weltkrieges vor 80 Jahren und zum Themenjahr „Buchstadt Leipzig“ ist die Buchvorstellung zum Umgang mit den drei größten Leipziger Bibliotheken.

Drei Landesbeauftragte für die Aufarbeitung der SED-Diktatur stellen ihre Neuerscheinungen vor, z.B. zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in der DDR, sowie die Sicht der Stasi auf die Greifswalder Studentengemeinde, auch mit einer Darstellung über die DDR-Oppositionspublikation, die „radix-blätter“, oder offerieren 60 Jahre nach dem DDR-Verbot die Wiederentdeckung von Bielers Roman „Das Kaninchen bin ich“.

Von Mobilmachung, Kriegsbereitschaft und Militarisierung berichtet das Buch „Un-Friedensstaat DDR“. Es macht deutlich, wie dankbar wir für die Ereignisse der Friedlichen Revolution 1989/1990 sein können, die die deutsche Wiedervereinigung erst möglich machten.

Wir freuen uns, Sie in der Gedenkstätte begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen spannende Veranstaltungen.

Ihr Bürgerkomitee Leipzig e.V.

Die Veranstaltungen im Überblick

Donnerstag, 27. März 2025

- 13.00 Uhr** **Falk Bersch:** Kinder und Jugendliche in sonderpädagogischen, psychiatrischen und Behinderteneinrichtungen in den DDR-Nordbezirken
- 14.00 Uhr** **Wolfgang Gräfe / Christoph Wunnicke:** Die Geschichte der Evangelischen Studentengemeinde Greifswald in der DDR-Zeit. „Gegenuniversität“ und Beobachtungsprojekt des Staatssicherheitsdienstes
- 16.00 Uhr** **Gritt Poppe / Niklas Poppe:** Verschleppt verbannt verschwunden—Deutsche Kriegsjugend in Stalins Lagern und Gefängnissen
- 18.00 Uhr** **Gert Eckel:** Eiszeit
- 20.00 Uhr** **Hassan Soilihi Mzé:** Geöffnet. Gelenkt. Umgebaut. Universitätsbibliothek Leipzig, Deutsche Bücherei und Leipziger Stadtbibliothek zwischen institutioneller Reorganisation und politischer Instrumentalisierung (1945 - 1968/69)

Freitag, 28. März 2025

- 14.00 Uhr** **Peter Volkmann:** Der Freund. Im Visier der Stasi
- 16.00 Uhr** **Dittmar May:** Runter von der Birkenallee. Ein Stasi-Häftling und Gefängnisarzt auf dem Weg in die Freiheit
- 18.00 Uhr** **Peter Ulrich Weiß, Maria Nooke, Stephan Bickhardt:** Stimmen aus der Verbotszone. Texte und künstlerische Arbeiten der DDR-Opposition in den „radix-blättern“
- 20.00 Uhr** **Matthias Baerens:** Trauer unter Kontrolle. Der Flugzeugabsturz vom 12. Dezember 1986 bei Berlin-Bohnsdorf und die Folgen

Samstag, 29. März 2025

- 14.00 Uhr** **Dr. Johannes Mühle:** Un-Friedensstaat DDR. Mobilmachung, Kriegsbereitschaft und Militarisierung zwischen 1970 und 1990
- 16.00 Uhr** **Ariane Zabel:** „Das Unrecht kann niemand ungeschehen machen“ - 11. Band aus der Schriftenreihe „Erinnerungen an politische Gefangenschaft“
- 18.00 Uhr** **Manfred Bieler:** Maria Morzeck oder Das Kaninchen bin ich
- 20.00 Uhr** **Norbert Pötzl:** Das Schattenreich des Alexander Schalck-Golodkowski. Vom Entstehen und Verschwinden der DDR-Milliarden

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.



Die Veranstaltungsreihe findet statt in Kooperation mit:

SÄCHSISCHE LANDESBEAUFTRAGTE
ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR

Do., 27. März 2025, 13.00 Uhr, Kinosaal
Buchpräsentation und Gespräch

Falk Bersch

Kinder und Jugendliche in sonderpädagogischen, psychiatrischen und Behinderteneinrichtungen in den DDR-Nordbezirken



Falk Bersch
Kinder und Jugendliche
in sonderpädagogischen,
psychiatrischen und
Behinderteneinrichtungen
in den DDR-Nordbezirken

TBIL 2: DIE INSTITUTIONEN - VOLKSLEHRUNGSKIRCHEN

In der DDR wurden Kinder und Jugendliche mit Behinderung immer auch nach Nützlichkeitsabwägungen behandelt: Bildung, Förderungen und angemessene Lebensbedingungen wurden Menschen vorenthalten, die als nicht arbeitsfähig eingestuft worden waren. Persönlicher Einsatz oder das christliche Menschenbild konnten Unterschiede im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen ausmachen. Bei allem heute Erreichten kann und sollte der Blick zurück die Diskussion der

heutigen Herausforderungen bereichern und auch für Gefahren sensibilisieren. Moderation: **Burkhard Bley**

Do., 27. März 2025, 14.00 Uhr, Kinosaal
Buchpräsentation und Gespräch

Wolfgang Gräfe / Christoph Wunnicke Die Geschichte der Evangelischen Studentengemeinde Greifswald in der DDR-Zeit. „Gegenuniversität“ und Beobachtungsprojekt des Staatssicherheitsdienstes



Wolfgang Gräfe
Christoph Wunnicke
Die Geschichte der
Evangelischen Studentengemeinde
Greifswald
in der DDR-Zeit

„Gegenuniversität“ und Beobachtungsprojekt
des Staatssicherheitsdienstes

Zur Geschichte der Evangelischen Studentengemeinde (ESG) der Universität Greifswald zwischen Kriegsende und Mitte der 1970er Jahre: Mit welchem Ziel und welchen Methoden wurden konfessionell geprägte Studentengruppen und -pfarrer durch die Stasi verfolgt? Unter welchen Bedingungen wurden Einzelne als Inoffizielle Mitarbeiter angeworben? Die ESG entwickelte Strategien um der Repression zu trotzen. Der Historiker Christopher Wunnicke

hat die Texte des 2017 verstorbenen Autors und Zeitzeugen Wolfgang Gräfe in den historischen Kontext eingebettet. Buchvorstellung durch **Dr. Lars Tschirschwitz** Moderation: **Burkhard Bley**

Beide Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem
**Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern für die
Aufarbeitung der SED-Diktatur (LASD)**

Do., 27. März 2025, 16.00 Uhr, Kinosaal
Lesung

Grit Poppe, Niklas Poppe

Verschleppt verbannt verschwunden - Deutsche Kriegsjugend in Stalins Lagern und Gefängnissen



Die Autoren berichten vom Schicksal Jugendlicher und junger Erwachsener, die nach der NS-Zeit in der SBZ und der frühen DDR in die Fänge des sowjetischen Geheimdienstes gerieten, verhaftet, verschleppt oder ermordet wurden. Es sind Leidensgeschichten Unschuldiger, die oft Jahre in einem der Speziallager der Sowjets oder im Gulag verbringen mussten. Nicht wenige kamen dabei um.

Ein besonderes Kapitel der Geschichte des Kriegsendes vor 80 Jahren.

In Zusammenarbeit mit dem **Mitteldeutschem Verlag**

Do., 27. März 2025, 18.00 Uhr, Kinosaal
Buchpräsentation und Gespräch

Gerd Eckel

Eiszeit



Der Autor, ein Kenner der Westberliner Fluchthelferszene der 1970er und 1980er Jahre, beschreibt in seinem Roman die große Sehnsucht nach Freiheit am Beispiel einer jungen Familie. Zurückgezogen versuchen sie, unter dem Radar der allgegenwärtigen Aufpasser zu bleiben und ihre Kinder Paula und Peter dem sozialistischen Erziehungssystem zu entziehen. Sie entwerfen bei heimlichen Treffen Fluchtpläne, aber die Schlinge um sie herum ist ausgelegt. Thorsten hält dem Druck nicht mehr stand und flieht nach Westberlin. Die Schlinge um die Zurückgebliebenen zieht sich nun zu. Paula und Peter werden in ein Erziehungsheim eingewiesen. So ist auch der Plan, dass die Kinder von westdeutschen Behörden freigekauft werden, zum Scheitern verurteilt. Der Versuch, Paula und Peter aus dem Heim zu befreien, misslingt dramatisch.

In Zusammenarbeit mit dem **Osburg Verlag**

Do., 27. März 2025, 20.00 Uhr, Kinosaal
Buchvorstellung

Hassan Soilihi Mzé

Geöffnet Gelenkt Umgebaut.

**Universitätsbibliothek Leipzig, Deutsche Bücherei und
Leipziger Stadtbibliothek zwischen institutioneller
Reorganisation und politischer Instrumentalisierung
(1945 – 1968/69)**



Dr. Hassan Soilihi Mzé nimmt die Instrumentalisierung von Bibliotheken in der frühen SED-Diktatur in den Blick und fragt, wie es gelingen konnte, das Bibliothekswesen des SED-Staates systematisch zum Werkzeug der Einengung und Umdeutung von Wissen und Information zu machen. Dabei spielen zwischen Weltkriegsende und sozialistischer Bibliotheksreform politische Entlassungen, Zensur, Stasi-Spitzelei und Bücherschmuggel ebenso eine Rolle wie ideologische Vorgaben

und fachliche Neuausrichtung im geteilten Deutschland.

Auf der Basis von bislang nicht genutzten umfangreichen Archivbeständen zeigt er, wie trotz des politischen Drucks der Besatzungsbehörden und der SED in allen drei Bibliotheken auch um das Primat der fachlichen Integrität gerungen wurde.

In Zusammenarbeit mit dem **Leipziger Universitätsverlag**

App „Leipzig '89“

Multimediaguide zu den
Orten der Friedlichen Revolution



Fr., 28. März 2025, 14.00 Uhr, Kinosaal
Buchvorstellung und Gespräch

Peter Volkmann

Der Freund. Im Visier der Stasi



Berlin, Hauptstadt der DDR 1977, sieben befreundete Studenten protestieren mit Flugblättern gegen die undemokratischen Verhältnisse im Land. Als sie ins Visier der Staatssicherheit geraten, versuchen sie, sich durch „Republikflucht“ in Sicherheit zu bringen, werden aber schon auf der polnischen Ostsee gefasst. Wer ist die undichte Stelle, wer hat sie verraten? In einem undurchschaubaren Geflecht von Intrigen und Verrat benutzt die Stasi die Situation, um einen ihrer wichtigsten

Inoffiziellen Mitarbeiter zu schützen. Rücksichtslos greift sie in das Leben der Studenten ein, bringt sie für Jahre ins Gefängnis und zerstört die große Liebe zwischen Christine und Wolfram. Die Aufklärung dieses menschlichen Dramas konnte erst nach dem Ende der DDR und den nun offenen Stasi-Akten erfolgen.

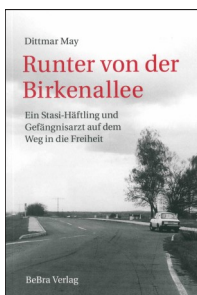
In Zusammenarbeit mit dem **Ellert & Richter Verlag**

Fr., 28. März 2025, 16.00 Uhr, Kinosaal
Buchvorstellung und Gespräch

Dittmar May

Runter von der Birkenallee

Ein Stasi-Häftling und Gefängnisarzt auf dem Weg in die Freiheit



Am 25. April 1982 wurde der Chirurg Dittmar May mit seiner Frau und seinem vierjährigen Sohn bei einem Fluchtversuch aus der DDR erwischt. Während seiner Haftzeit in Berlin und Cottbus musste er als Arzt seine Mithäftlinge versorgen. In dieser Position erlangte er tiefe Einblicke in den Alltag und die Strukturen des DDR-Haftsystems. May berichtet von seinem Leben in der DDR, den Beweggründen seiner Flucht und von den vielfältigen Begegnungen mit Wärtern und Gefängnisinsassen in

der Haftzeit. Unterstützt durch zahlreiche Dokumente und Abbildungen entsteht ein eindrückliches Porträt eines deutschen Familienschicksals in der Zeit des Kalten Krieges.

In Zusammenarbeit mit dem **BeBra Verlag**

„Von der Burg zur Stasizentrale“ Erinnerungen an den Leipziger Matthäikirchhof Open-Air-Ausstellung



Die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ präsentiert im Rahmen der Diskussion um die Zukunft des Areals der ehemaligen Stasi-Bezirksverwaltung auf dem früheren Matthäikirchhof eine Open-Air-Ausstellung.

Auf dem Hintergrund der mehr als 1000-jährigen Stadtgeschichte Leipzigs, die hier mit der „urbe libzi“ ihren Ursprung nahm, steht vor allem die Entwicklung seit Anfang des letzten Jahrhunderts im Mittelpunkt. Vom Verwaltungsneubau der Leipziger Feuerversicherungsanstalt 1913, über die Zerstörung der Matthäikirche und des gesamten angrenzenden Areals in der Bombennacht vom 4. Dezember 1943, der Nutzung der „Runden Ecke“ nach dem Ende der NS-Diktatur unter amerikanischer und sowjetischer Besatzung sowie schließlich als Sitz der Bezirksverwaltung des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) bis zur Besetzung während der Friedlichen Revolution am 4. Dezember 1989 und der nachfolgenden Auflösung wird die wechselvolle Geschichte dieses Areals bis in die Gegenwart erzählt.

Diese Bebauung des Areals durch die Staatssicherheit und deren Besetzung während der Friedlichen Revolution prägt die Erinnerung der letzten 35 Jahre. Das Stasi-Unterlagen-Archiv und die Gedenkstätte Museum in der „Runde Ecke“ halten diese bis heute wach.

AUSSTELLUNGORT
Goerdelerring, ehemaliger Stasi-Neubau
in Nähe der Klingertreppe

Die Ausstellung wurde unterstützt vom Freistaat Sachsen und mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



„Forum für Freiheit und Bürgerrechte“ auf dem Areal der früheren Stasi-Zentrale



Bis 1989 thronte dieser monströse Gebäudekomplex als „Zwingburg der SED-Diktatur“ mitten in der Stadt und wurde während der Montagsdemonstrationen am 4. Dezember 1989 friedlich besetzt. Heute ist die „Runde Ecke“ sowohl ein authentischer Ort der Geschichte von Repression und Unterdrückung in der DDR als auch von der Selbstbefreiung der SED-Diktatur durch die Friedliche Revolution.

In der geplanten Entwicklung zu einem „Forum für Freiheit und Bürgerrechte“ wird sich die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ intensiv einbringen und sich vor allem auch für den Erhalt der historischen Substanz einsetzen, um zumindest die Dimensionen des Gebäudekomplexes erlebbar zu halten.

Die anstehende Neugestaltung bietet große Chancen, wesentliche Teile des Entwicklungskonzeptes der Gedenkstätte umzusetzen und die frühere Stasi-Zentrale im Dreiklang **„Repression in der SED-Diktatur – Friedliche Revolution – Aufarbeitung der SED-Diktatur und ihrer Folgen“** als einen Ort von lokaler Bedeutung mit nationaler und internationaler Ausstrahlung zu konsolidieren

GELÄNDERUNGANG „STASI INTERN“ HINTER DEN KULISSEN DER „RUNDEN ECKE“

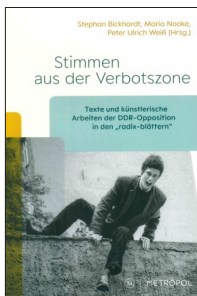
Besonderer Rundgang durch den Gebäudekomplex der ehemaligen Stasi-Zentrale: Vom Keller bis zum Dachboden gibt es Einblicke in die verbunkerten Schutzräume, die hauseigene Poliklinik, die Kegelbahn oder Räume der Aktenvernichtung.

Termine : 27.03., 28.03. und 29.03. sowie immer samstags
Treffpunkt: 16 Uhr im Foyer der Gedenkstätte

Fr., 28. März 2025, 18.00 Uhr, Kinosaal
Buchvorstellung und Gespräch

**Peter Ulrich Weiß, Maria Nooke,
Stephan Bickhardt**

**Stimmen aus der Verbotzone. Texte und künstlerische
Arbeiten der DDR-Opposition in den „radix-blättern“**



In der DDR gab es keine Meinungs- und Pressefreiheit. Ungenehmigte Publikationen durften weder gedruckt noch vertrieben werden. Trotzdem wurden geheime Blätter und Zeitschriften in Umlauf gebracht, um eine kritische Gegenöffentlichkeit zu schaffen, frei von staatlicher Bevormundung und Zensur. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die 1986 gegründete illegale Zeitschrift „radix-blätter“, die als eine der außergewöhnlichsten und wichtigsten Schriftreihen der DDR-Opposition

gilt. Der vorliegende Band sammelt in kommentierter Form erstmals zahlreiche Originaltexte und bildkünstlerische Werke aus den „radix-blättern“. Sie stammen von bekannten Oppositionellen wie Bärbel Bohley, Ludwig Mehlhorn oder Edelbert Richter, sowie von renommierten Vertretern der alternativen Kunst- und Literaturszene wie Elke Erb, Adolf Engler oder Bert Papenfuß-Gorek.

Ihr Schaffen war nicht nur für die damalige Bürgerrechtsbewegung bedeutsam, sondern regt auch heute zum Nachdenken über Freiheit und Kreativität, Menschenrechte und Friedensarbeit an.

Das Buch wird durch die Autoren **Maria Nooke**, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, **Stephan Bickhardt**, Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen, und **Dr. Peter Weiß**, Historiker bei der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, vorgestellt.

In Zusammenarbeit mit der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur
und dem **Metropol Verlag**

Stadtrundgang „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“

zu den Brennpunkten des Jahres 1989 in Leipzig. Zeitgeschichte wird am Ort des Geschehens lebendig und nachvollziehbar.

Termine zur Buchmesse:

27., 28., 29.03.2025, 14.00 Uhr, 30. 03.2025, 11.00 Uhr

Treffpunkt: Hauptportal Nikolaikirche

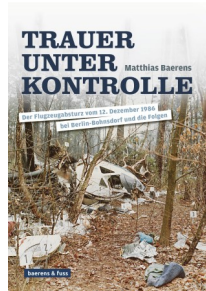
Fr., 28. März 2025, 20.00 Uhr, Kinosaal
Buchpräsentation und Gespräch

Matthias Baerens

Trauer unter Kontrolle

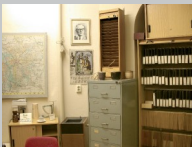
**Der Flugzeugabsturz vom 12. Dezember 1986
bei Berlin-Bohnsdorf und die Folgen**

Sofort nach dem Flugzeugunglück, bei dem auch fast alle Schüler einschließlich ihrer Lehrerin und Betreuer einer 10. Klasse aus Schwerin ums Leben kommen, beginnt die Stasi im Dezember 1986 mit der Überwachung aller betroffenen Familien. „Antisowjetische Äußerungen“ sollen unterbunden werden. Den Absturz einer Aeroflot-Maschine kurz vor Berlin-Schönefeld hatten 72 Menschen nicht überlebt. Das Buch „Trauer unter Kontrolle“ rekonstruiert nicht nur die Ursachen des Unglücks. Erstmals erzählen Betroffene in einem eigenen Kapitel über das, was sie damals nicht öffentlich erzählen konnten, wollten oder durften.



Der Autor **Matthias Baerens** stellt sein Buch vor, zeigt Originaldokumente und beantwortet Fragen des Publikums. Das Buch entstand in Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, dem Landesbeauftragten für die Aufarbeitung der SED-Diktatur Mecklenburg-Vorpommern und der Landeszentrale für Politische Bildung (Mecklenburg-Vorpommern)

In Zusammenarbeit mit dem **Baerens & Fuss OHG Verlag**



„Stasi - Macht und Banalität“

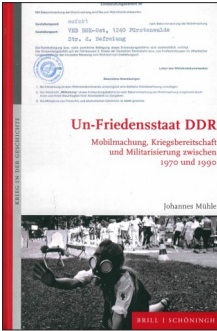
In original erhaltenen Räumen der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit in Leipzig informiert die historische Ausstellung mit teils einzigartigen Ausstellungsstücken über Geschichte, Struktur und Arbeitsweise des DDR-Geheimdienstes.

Täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Sa., 29. März 2025, 14.00 Uhr, Kinosaal
Buchpräsentation und Gespräch

Johannes Mühle

**Un-Friedensstaat DDR.
Mobilmachung, Kriegsbereitschaft und Militarisierung
zwischen 1970 und 1990**



„Der Gegner wird auf seinem eigenen Territorium vernichtet“, so lautete der Kernsatz der sozialistischen Militärdoktrin. Die DDR war ein zutiefst militarisiertes Staat, kaum etwas blieb dem Zufall überlassen; so auch nicht der Übergang in den sogenannten Verteidigungszustand. Ein Krieg zwischen den mächtigsten Militärblöcken, die sich in der Mitte Europas gegenüberstanden, schien nicht nur möglich, sondern war nach sozialistischer Weltanschauung unausweichlich. Umso entscheidender war es daher, die DDR

als Schlachtfeld und Aufmarschgebiet vorzubereiten sowie sämtliche Ressourcen – Personal und Material – östlich der deutsch-deutschen Grenze mobilisieren zu können.

Alle staatlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereiche wurden in ständiger Bereitschaft zur Führung eines Krieges gehalten. Moderation: **Tobias Hollitzer** (Leiter der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“)

In Zusammenarbeit mit dem **Brill Verlag**

Museum im Stasi-Bunker
29. und 30. März 2025, 13 - 16 Uhr geöffnet



Sa., 29. März 2025, 16.00 Uhr, Kinosaal
Buchpräsentation mit Zeitzeugengespräch

Ariane Zabel

„Das Unrecht kann niemand ungeschehen machen“ Erinnerungen an politische Gefangenschaft

Fluchtversuche, DDR-kritische Hörerbriefe an den RIAS oder ein Flugblatt enden mit Inhaftierungen in DDR-Gefängnissen. Besonders tragisch ist das Schicksal von Cornelia Schneider, die ab dem Alter von 18 Jahren dreimal wegen „asozialem Verhalten“ und beabsichtigter Republikflucht inhaftiert wird. **Ariane Zabel** stellt das Projekt vor und spricht mit der Zeitzeugin **Cornelia Schneider**. Begrüßung: **Frank Nemetz**, Landesvorsitzender der VOS Sachsen



In Zusammenarbeit mit dem **Landesverband Sachsen der Vereinigung Opfer des Stalinismus (VOS)**

Sa., 29. März 2025, 18.00 Uhr, Kinosaal
Buchpräsentation mit Lesung

Manfred Bieler

Maria Morzeck oder das Kaninchen bin ich

Der Roman entstand in der DDR Anfang der 1960er-Jahre. Er beschreibt das Leben in Ost-Berlin. Maria darf nicht studieren, weil ihr Bruder wegen Staatsverleumdung im Gefängnis sitzt. Sie verliebt sich ausgerechnet in den Richter, der verantwortlich für den Schuldspruch ihres Bruders ist. Eine mutige Auseinandersetzung mit der DDR-Strafjustiz und zugleich eine erfrischende Liebesgeschichte in einer Diktatur, die in der DDR nicht erscheinen durfte, ebenso wie der gleichnamige legendäre DEFA-Film „Das Kaninchen bin ich“ von Kutz Maetzig.

Dr. Nancy Aris, Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, spricht mit dem Verleger **Dr. Arnt Cobbers** über das damalige Verbot und die Wiederentdeckung des Buches. Die Schauspielerin **Regina Felber** liest aus dem Roman.



In Zusammenarbeit mit der **Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur** und dem **Jaron Verlag**

Sa., 29. März 2022, 20.00 Uhr
Buchpremiere

Norbert Pötzl

Das Schattenreich des Alexander Schalck-Golodkowski Vom Entstehen und Verschwinden der DDR-Milliarden

Kaum jemand in der DDR kannte ihn, obwohl er einer der mächtigsten Funktionäre der DDR war. Nicht einmal in den höchsten SED-Kreisen wusste man von den Geschäften, die er betrieb. Der „Bereich Kommerzielle Koordination“ (kurz KoKo) hielt die DDR wirtschaftlich viele Jahre am Leben.

Als im Herbst 1989 nach dem Sturz Erich Honeckers, ans Licht kam, dass KoKo international mit Waffen gehandelt, geraubte Kunstwerke verhökert und die Bonzensiedlung Wandlitz mit Luxusgütern versorgt hatte, wurde Schalck zur Hassfigur der Bevölkerung und zum Sündenbock der neuen SED-Führung. Vor der drohenden Verhaftung floh er Anfang Dezember 1989 in die Bundesrepublik.

Das brandneue Buch geht vielen Fragen nach: Welche Verbindungen bestanden zwischen Schalck und westdeutschen Politikern? Wie verschoben seine Vertrauten in den Wirren der untergegangenen DDR Gelder von KoKo-Konten? Gibt es noch unentdeckte Geld-, bzw. Goldschätze?

Präsentiert vom Autor **Norbert Pötzl** im Beisein des Verlegers des Europa Verlages **Christian Strasser**.

In Zusammenarbeit mit dem **Europa Verlag**



Porträt des Autors Norbert Pötzl

Vorschau

29. und 30. März 2025, je 13.00 bis 16.00 Uhr Museum im Stasi-Bunker geöffnet

In der ehemaligen Ausweichführungsstelle des MfS in Machern können Besucher das 5,2 Hektar große, denkmalgeschützte Gesamtgelände mit allen erhaltenen Bauten und Anlagen sowie das komplette Bunkerinnere besichtigen. Sie erfahren hier u.a., wie die Stasi auch im Ernstfall die SED-Diktatur sichern wollte.

Donnerstag, 17. April 2025, 11.00 Uhr Gedenkfeier an der „Runden Ecke“ anlässlich des Jahrestages der Befreiung durch die US-Armee am 18. April 1945

Samstag, 10. Mai 2025 Museumsnacht Halle-Leipzig

Das Programm zur Museumsnacht:

Museum in der „Runden Ecke“, 18.00 bis 24.00 Uhr:

- Ständig Führungen zu den Arbeitsmethoden der Stasi, Telefon- und Postkontrolle, Stasi als bewaffnete Geheimpolizei oder Psycho-Terror gegen Regimegegner
- Vorträge „Die vielfältigen Arbeitsgebiete des operativ-technischen Sektors des MfS“ und „Die optischen und akustischen Überwachungsmethoden des MfS“ von Experte Detlev Vreisleben
- MDR-Doku „Die Leipziger Stasi-Zentrale - DDR-Relikt in bester City-Lage“
- Kurzfilme: „Säuglingsmorde in der Frauenklinik“ und „Systemversagen zum Flugzeugabsturz 1986 bei Berlin“ (Änderungen im Programm vorbehalten)

Zentrale Hinrichtungsstätte der DDR, 18.00 bis 24.00 Uhr: Führungen, Arndtstraße 48 (Südplatz, Linie 10 und 11)

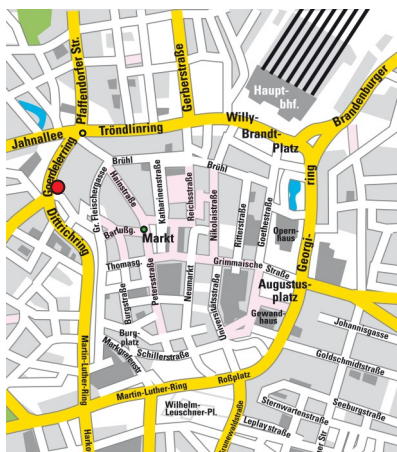
Museum im Stasi-Bunker Machern, 17.00 bis 23.00 Uhr: Rundgänge, Naherholungsgebiet „Lübschützer Teiche“

Dienstag, 17. Juni 2025

Gedenkfeier anlässlich des Jahrestages des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 gegen die kommunistische Diktatur

Fotonachweis: Die Bildrechte für die Buchcover und die dazugehörigen Klappentexte liegen bei den jeweiligen Verlagen bzw. Institutionen. Foto Open-Air-Ausstellung, GMRE. Foto Bunker, GMRE (Frank Jabin).

Bürgerkomitee Leipzig e.V.



● Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ mit dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24
04109 Leipzig
Tel: 0341/9612443
Fax: 0341/9612499
mail@runde-ecke-leipzig.de
Postadresse:
PF 10 03 45
04003 Leipzig

Dauerausstellung „Stasi – Macht und Banalität“

Geöffnet: täglich 10.00-18.00 Uhr, z. Zt. Besuch mit kostenpflichtigen Audioguide

Führungen: für Gruppen auf Anfrage (auch fremdsprachig).

Audioguides: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, Italienisch, Niederländisch und Arabisch

Anfahrt: Goerdelerring: Linien 1,3,4,7,9,12,14,15 ●
Markt: alle S-Bahn Linien, Buslinie 89 ●

Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“

Geöffnet: täglich 10.00-18.00 Uhr, Eintritt frei

Führungen: für Gruppen auf Anfrage

Stadtrundgang „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“

Termin: Sa., 14.00 Uhr (ohne Voranmeldung),
für Gruppen auf Anfrage weitere Termine möglich

Treffpunkt: Hauptportal Nikolaikirche

Rundgang „Stasi intern“ durch die ehemalige Stasizentrale

Termin: Sa., 16.00 Uhr (ohne Voranmeldung),
für Gruppen auf Anfrage weitere Termine möglich

Treffpunkt: Haupteingang Museum in der „Runden Ecke“

Museum im Stasi-Bunker Machern

Geöffnet: letztes Wochenende im Monat, 13.00–16.00 Uhr

Führungen: für Gruppen auf Anfrage auch außerhalb der Öffnungszeiten

Weitere Informationen über: www.runde-ecke-leipzig.de

Die Arbeit des Bürgerkomitees wird gefördert durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, aus Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie durch die Stadt Leipzig und den Kulturraum Leipziger Raum.

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

für die Auflösung der ehemaligen
Staatsicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte

Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker